

Hausbesetzer

„Sie sind überfallartig gekommen, plötzlich hingen dort die Bettlaken mit den Schriftzügen“, erinnert sich **Walter Mehlmann** an den 14. September 1991. An diesem Tag besetzten zehn bis 15 junge Leute aus Hilden, Düsseldorf und Mettmann den seit sechs Monaten leer stehenden Weidmann-Hof, Elb 43. Die Gruppe hatte sich nach eigenen Angaben seit über einem Jahr vergeblich um einen gemeinsamen Wohnraum im Bereich Düsseldorf bemüht. Der damalige Erste Beigeordnete der Stadt Hilden, **Gerd Kirchhoff**, machte sich mit der Polizei auf den Weg zum besetzten Gebäude. Gegenüber der Presse erklärte er, dass die Hausbesetzung als Demonstration angesehen werde, um auf die Probleme von Wohnungslosen und Obdachlosen aufmerksam zu machen. Er habe den Demonstranten angeboten, gemeinsam mit dem Sozialdezernenten nach einer Lösung zu suchen. Gleichzeitig gehe er davon aus, „dass diese rechtswidrige Aktion beendet wird“.

Zu diesem Zeitpunkt plante die Stadt Hilden, das Grundstück und das Haus von der Stadt Düsseldorf zu kaufen, um dort Wohnraum für Spätaussiedler, Obdachlose oder Asylbewerber einzurichten. Im Gespräch waren bis zu 110 Personen. Derweil richteten sich die Hausbesetzer



Nach dem Ende der Hausbesetzung wurde der Weidmann-Hof Anfang 1996 abgerissen

häuslich ein. Im Haus gab es noch Strom, in einer Nebenscheune gab es Wasser und eine Toilette. Versorgt wurde die Gruppe unter anderem durch zahlreiche Besucher. Die Jugendlichen gaben an, in dem Haus bleiben zu wollen, bis mit den Abriss- und Bauarbeiten begonnen würde. „Sie haben uns nicht belästigt“, erinnert sich **Wilhelm Schlebusch** an die Wochen der Hausbesetzung. Gleichwohl waren die jungen Menschen den Elb-Bewohner „schon unheimlich“, so **Karin Mehlmann**. Einen Kontakt

zwischen den eingewohnten und den neuen Elb-Bewohnern gab es nicht. „*Sie haben uns in Ruhe gelassen und wir haben sie in Ruhe gelassen*“, erinnert sich **Reiner Krey**, „*und es gab keine Randalen*“.

Nach vier Wochen war der Spuk vorbei. Am 15. Oktober 1991 räumten die Jugendlichen den Hof. Gegen 8 Uhr fuhr ein Lastwagen des Bauhofs vor, um die Hausbesetzer abzuholen. Die erklärten aber, dass sie erst 18 Stunden zuvor vom anstehenden Beginn der Bauarbeiten unterrichtet worden seien. Diese Zeit hätte nicht zum Packen gereicht. Die Stadtverwaltung kam deshalb den Jugendlichen entgegen und räumte ihnen weitere 24 Stunden zur Räumung ein. Doch noch am gleichen Tag zogen die Besetzer am Nachmittag aus. Sie hatten sich einen Lastwagen zum Abtransport ihrer Sachen besorgt und zogen friedlich ab. Noch am gleichen Abend besetzten sie das leer stehende Fachwerkhaus der Evangelischen Kirchengemeinde an der Mittelstraße 68. Die Stadt Düsseldorf verzichtete auf einen Strafantrag, und die Stadt Hilden begann unmittelbar nach dem Auszug der Jugendlichen mit den Aufräum- und Instandsetzungsarbeiten.



1991: Jugendliche besetzen den Weidmann-Hof, Elb 43